

nur wissenschaftlich begründete philosophische Kenntnisse, sondern auch eine aktive, vom —» *Optimismus* getragene Einstellung zur Welt und beeinflußt dadurch weitgehend sein Verhalten in allen Lebensbereichen.

Seine beiden grundlegenden Bestandteile sind der —* *Materialismus* und die —* *Dialektik*, die einander wechselseitig durchdringen und eine untrennbare Einheit bilden. Sowohl der marxistische Materialismus als auch die marxistische Dialektik sind philosophische Theorie und auch Methode. Der marxistische Materialismus ist die philosophische Theorie von der Materialität der Welt, vom Verhältnis von Materie und Bewußtsein, die marxistische Dialektik ist die philosophische Theorie vom Zusammenhang, von der Bewegung und Entwicklung der Welt. Die in der philosophischen Theorie formulierten Prinzipien, Gesetze und Kategorien sind Widerspiegelungen allgemeiner Zusammenhänge der objektiven Realität und gleichzeitig Stufen der Erkenntnis der Welt, sie sind die Grundlage für die Ausarbeitung einer umfassenden allgemeinen Methode der Erkenntnis und der praktischen Veränderung der Welt: der dialektisch-materialistischen Methode.

Der d. u. h. M. bedeutete eine Revolution in der Geschichte der Philosophie, die deren Wesen und Funktion grundlegend veränderte. War die Philosophie früher vorwiegend eine über den Wissenschaften stehende spekulative Theorie, so verwandelte sie sich nunmehr in eine mit der Entwicklung der Wissenschaften und dem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse eng verbundene Disziplin, deren Aufgabe darin besteht, die Welt nicht nur zu interpretieren, sondern sie zu verändern. (MEW, 3, 7) Damit erhielt die Philosophie selbst konsequent wissenschaftlichen Charakter. Das war aber nur möglich, weil

Marx und *Engels* eine organische Synthese von Materialismus und Dialektik erreichten, wodurch der vormarxistische Materialismus in seinen Grundlagen umgestaltet und die in idealistischer Form existierende Dialektik materialistisch umgearbeitet wurden.

Der dialektische Materialismus ist also nicht einfach die Vereinigung des vormarxistischen Materialismus mit der Hegelschen Dialektik, sondern eine völlig neue Qualität. *Marx* und *Engels* überwandern die Schwächen des früheren Materialismus, seinen metaphysischen Charakter und sein Unvermögen, die Entwicklung der Gesellschaft materialistisch zu erklären. Sie entwickelten mit dem dialektischen Materialismus zugleich den historischen Materialismus, d. h., sie erkannten und erklärten auch die Entwicklungsgesetze der menschlichen Gesellschaft. Das eröffnete wiederum den Weg, das gesellschaftliche Leben in seinem ganzen Wesen und seinen Gesetzmäßigkeiten voll zu verstehen. Folglich konnten *Marx* und *Engels* zum erstenmal in der Geschichte des philosophischen Denkens das Verhältnis von gesellschaftlichem Sein und gesellschaftlichem Bewußtsein und die bestimmende Rolle der gesellschaftlichen Produktion und des Klassenkampfes richtig erfassen, die gesellschaftliche —» *Praxis* in den Kreis der fundamentalen Probleme der Philosophie einbeziehen und eine untrennbare Einheit von Theorie und Praxis herstellen. Die theoretisch begründete und real verwirklichte Einheit von Theorie und Praxis ist die wichtigste Quelle des schöpferischen, aktiven und weltverändernden Charakters des d. u. h. M. Mit ihm entstand eine Philosophie, die den Interessen der Arbeiterklasse und darüber hinaus der überwältigenden Mehrheit der Werktätigen in theoretischer Form Ausdruck verleiht. Sie wird damit in wachsendem Maße zur philoso-